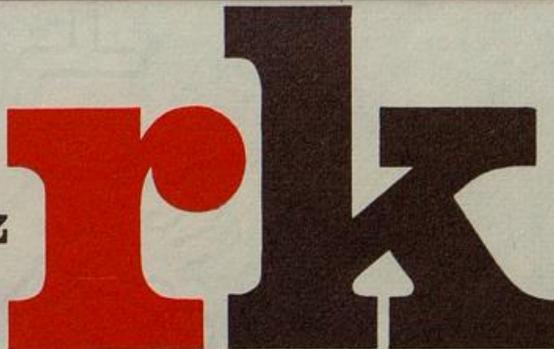


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 11. Mai 1981

Blatt 1187

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet:
(violett)

Abschied von Heinz Nittel
Vorsorge für Obdachlose in Wien
Neue Entscheidungshilfe für Schulplaner
Das Betriebsbaugelände Allissen wird größer

Kommunal:
(rosa)

Am Donnerstag Sitzung des Gemeinderats
1.300 neue Gemeindebedienstete angelobt
Ausstellung "Stadtteilplanung Inzersdorf" eröffnet

Lokal:
(orange)

Gütesiegel für Fleischwaren an sechs Firmen

Nur
Über FS:

8.5. Bienenschwarm stoppt Straßenbahn
11.5. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Erfolgreiche Plakatausstellung

.....
Bereits am 8. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Abschied von Heinz Nittel (3)

=++++

17 Wien, 8.5. (RK-KOMMUNAL) Durch einen heimtückischen Mord wurde Heinz Nittel aus unserer Mitte gerissen, sagte SPÖ-Klubobmann GR. Ing. Fritz HOFMANN bei der Trauerfeier in der Feuerhalle im Zentralfriedhof. Wir haben einen Freund verloren, der 1945 in die große Familie der sozialistischen Bewegung kam, der einer der Großen war, die aus der sozialistischen Jugend, deren Verbandsobmann er auch war, hervorgegangen sind.

Heinz Nittels Persönlichkeit und sein vorbildliches Wirken waren der Grund für den großen Freundeskreis, den er um sich scharen konnte. Manuelles und intellektuelles Engagement waren für ihn gleichwertig und selbstverständlich, stets war er bereit, seine Person in den Dienst einer guten Sache zu stellen. Seiner hingebungsvollen Arbeit, ob als Bezirkssekretär, als Gemeinderat, als Nationalrat, als Wiener LandesparteiSekretär oder schließlich als Stadtrat, verdanken wir unendlich viel. Die Lücke, die dieser Mord gerissen hat, kann nicht geschlossen werden. Wir wollen in seinem Sinne weiterarbeiten, und wir sind dankbar, daß wir ein Stück seines Lebensweges mit ihm gemeinsam gehen durften. Mit den Familienangehörigen trauern die Sozialisten dieses Landes und viele Österreicher über alle Parteigrenzen hinweg um Heinz Nittel.

(Forts.) ger/gg

NNNN

.....
Bereits am 8. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Abschied von Stadtrat Nittel (4)

=++++

19 #Wien, 8.5. (RK-KOMMUNAL) Um 15 Uhr standen am Freitag in Wien alle öffentlichen Verkehrsmittel still. Die Mitarbeiter der Wiener Verkehrsbetriebe gedachten während einer fünfminütigen Betriebseinstellung ihres toten Stadtrates Heinz NITTEL. Viele Gemeindebedienstete waren zur Feuerhalle des Zentralfriedhofes gekommen, wo zu diesem Zeitpunkt die Trauerfeierlichkeit für Stadtrat Nittel stattfand.

Zu dem Trauerakt hatten sich neben den Familienangehörigen zahlreiche prominente Trauergäste mit Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER, Bundeskanzler Dr. Bruno KREISKY und Nationalratspräsident Anton BENYA an der Spitze eingefunden. Tausende Wienerinnen und Wiener erwiesen dem ermordeten Politiker vor der Feuerhalle, wo die Trauerfeier mit Lautsprechern übertragen wurde, die letzte Ehre. An der Bahre hatte eine Ehrenwache aus Mitarbeitern von Abteilungen und Unternehmungen der Geschäftsgruppe Nittels und Vertretern sozialistischer Jugendorganisationen Aufstellung genommen. Bürgermeister Leopold GRATZ und SPÖ-Klubobmann Gemeinderat Ing. Fritz HOFMANN hielten die Trauerreden.# (siehe "rk"-Nummern 15, 16 und 17). (Schluß) ger/gg

NNNN

.....
Bereits am 9. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Vorsorge für Obdachlose in Wien

=++++

4 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) In der Bundeshauptstadt Wien gibt es niemanden, der tatsächlich obdachlos ist, stellte Wohnen-Stadtrat Johann HATZL zu den zuletzt vorgenommenen und erneut angekündigten Demonstrationen gegen Obdachlosigkeit fest. Die Vornahme von Hausbesetzungen wegen Obdachlosigkeit gehe daher ins Leere, denn vorübergehend Obdachlosen wird von der Stadtverwaltung immer raschest geholfen.

Heuer werden etwa 7.000 neue Wohnungen gefördert, davon werden über 2.000 von der Stadt Wien selbst errichtet. Mit diesem Bauvolumen wird zahlreichen Wienern ein modernes Wohnen in hochwertiger Wohnumgebung ermöglicht. Dazu kommen noch die mehr als 200.000 bestehenden städtischen Wohnungen, die ebenfalls ein wichtiger Garant für soziales Wohnen in der Großstadt sind. Alle diese durch die Stadt gesetzten Maßnahmen bedürfen jedoch auch der Unterstützung privater Hausbesitzer. Stadtrat Hatzl appellierte an ein verstärktes Bemühen aller Hausbesitzer, ihre tatsächlich erhaltungswürdigen Häuser instand zu setzen und nicht dem Verfall preiszugeben. Nur durch das gemeinsame Vorgehen von Stadtverwaltung und privaten Hausbesitzern könne es zu einer raschen und effektiven Verbesserung von qualitativ schlechten Wohnverhältnissen kommen. Die Stadtverwaltung war und ist jederzeit dazu bereit, Gespräche zur Lösung des Substandard-Problems zu führen. (Schluß) ba/gg

NNNN

.....
Bereits am 10. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neue Entscheidungshilfe für Schulplaner

Utl.: Billiger Bau bringt höhere Erhaltungskosten

=++++

1 Wien, 10.5. (RK-KOMMUNAL) Eine neue Entscheidungshilfe für Schulplaner wurde soeben im Auftrag der Stadtplanung fertiggestellt. Sie enthält einen Vergleich von 39 Schulneubauten, die zwischen 1968 und 1978 entstanden, und bietet einen Rahmen für gute architektonische Lösungen, die auch wirtschaftlich vertreten werden können.

Bisher wurden bei Neuplanungen von Pflichtschulen von den zuständigen Dienststellen der Stadt Wien neben allgemeinen funktionellen und gestalterischen Kriterien Kennwerte für die Beurteilung der Entwurfsqualität verwendet, die sich am Rauminhalt vergleichbarer Objekte orientierten. Der nun fertiggestellt Forschungsbericht über 39 Wiener Pflichtschulbauten vergleicht die unterschiedlich genutzten Flächen und Räumlichkeiten der Schule in ihrem Verhältnis untereinander sowie die Außenwand-, Nutz- und Freiflächen je Schüler usw. Auch wurden die Baukosten und der Energieverbrauch der Schulen erfaßt und Stellungnahmen der Benützer über ihre Zufriedenheit mit dem Gebäude eingeholt.

Zwar war es nicht völlig zufriedenstellend möglich, die wechselseitigen Beziehungen zwischen Bau- und Erhaltungskosten klar abzugrenzen, doch läßt sich feststellen, daß ein billiger Neubau in der Folge zu vergleichsweise höheren Erhaltungskosten führt. Im Durchschnitt haben die Schulgebäude je Kubikmeter Rauminhalt 0,42 Quadratmeter Außenoberfläche und einen Heizenergieverbrauch von jährlich 0,044 MWh. Schulen mit eigenem Heizhaus verbrauchen durchschnittlich 0,058 MWh je Kubikmeter Rauminhalt, während dieser Wert bei Schulen mit Fernheizanschluß bei nur 0,037 MWh liegt.

(Schluß) and/gg

.....
Bereits am 10. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Das Betriebsbaugelände Allissen wird größer

=++++

2 Wien, 10.5. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz hat dem Abschluß eines Verwaltungsabkommens zwischen der Stadt Wien und den Wiener Stadtwerken zugestimmt, das die Übernahme einer 8.035 Quadratmeter großen Liegenschaft östlich des Gaswerkes Leopoldau aus dem Sondervermögen der Wiener Stadtwerke-Gaswerke ins Eigentum der Stadtverwaltung betrifft. Durch diese Grundtransaktion erfährt das Betriebsbaugelände Allissen eine entsprechende Erweiterung.

Zum Zweck der Betriebsansiedlung verkauft die Stadt Wien in Liesing ein 5.243 Quadratmeter großes Grundstück im Bereich Kolbegasse - Gorskistraße - Deutschstraße an ein Spezialunternehmen für Schwersttransporte, Kranarbeiten und Bergungen. Infolge der Größe mehrerer Transporteinrichtungen und im Hinblick auf ihre spezifischen Einsätze benötigt dieses Unternehmen einen optimalen Standort, der nur im Bereich einer Autobahnauf- und -abfahrt gegeben erscheint. (Schluß) we/gg

NNNN

Gütesiegel für Fleischwaren an sechs Firmen

=++++

2 #Wien, 11.5. (RK-LOKAL) Die Aufschrift "Wiener Qualitätsware", das Stadtwappen und einen Lorbeerzweig dürfen sechs Wiener Fleischbetriebe führen: sie wurden mit dem Gütesiegel der Stadt Wien für ihre Produkte ausgezeichnet. Es sind dies die Firmen Adler (Wien 5), Lehner (Wien 18), Schachinger (Wien 2), Trünkel (Wien 16), Weiser und Söhne (Wien 2) sowie die Konsumgenossenschaft (Wien 3).#

Konsumentenstadtrat Josef VELETA bezeichnete es gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" als besonders erfreulich, daß sich diese Firmen bereits seit Jahren freiwillig einer speziellen Hygiene- und Qualitätskontrolle durch Marktamt, Veterinäramt und Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien unterworfen haben. Dieses Bemühen um beste Qualität verdiene auch eine Würdigung im Hinblick auf Berichte in den Medien, in denen von Verfälschungen der Fleischprodukte durch einige "schwarze Schafe" die Rede gewesen war.

Die sechs Qualitätsfleischbetriebe haben sich den vierteljährlichen strengen Kontrollen unterworfen, wobei es weder bei den Hygienekontrollen noch bei den 136 Produktenkontrollen der 34 Wurstsorten zu irgendwelchen erwähnenswerten Beanstandungen kam. Ihre Produkte entsprechen sogar strengeren Qualitätsanforderungen als es das österreichische Lebensmittelgesetz verlangt. (Schluß)
and/sr

NNNN

Am Donnerstag Sitzung des Gemeinderats

Utl.: Drei neue Gemeinderäte

=++++

4 Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Die nächste Geschäftssitzung des Wiener Gemeinderats findet am Donnerstag, dem 14. Mai, statt (Beginn 9 Uhr). Sie wird mit einer Fragestunde eingeleitet. Drei neue Gemeinderäte werden zu Beginn der Geschäftssitzung angelobt: Von der SPÖ wurde anstelle von Dr. Kurt Zeman der Bezirkssekretär Karl LACINA (39) und anstelle von Albert Schultz, dem neuen Bezirksvorsteher von Donaustadt, der Gemeindebedienstete Ferdinand KREMNITZER (59) in den Gemeinderat berufen. Bei der ÖVP hat der ehemalige Stadtrat Walter Lehner sein Mandat zurückgelegt. An seine Stelle rückt der 37jährige Textilkaufmann Peter NEUMANN.

Die Tagesordnung umfaßt insgesamt 117 Geschäftsstücke. Die wichtigsten: zwei Berichte über das AKH und die nachträgliche Genehmigung der Umwandlung der AKPE in eine Ges. m. b. H. (Schluß)
red/gg

NNNN

1.300 neue Gemeindebedienstete angelobt

=++++

5 #Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Rund 1.300 seit dem vergangenen Jahr aufgenommene Bedienstete wurden Montag im Festsaal des Rathauses von Personalstadtrat Franz NEKULA angelobt. Es wird in der Öffentlichkeit immer wieder von Beamten abfällig gesprochen, die hinter Schreibtischen sitzen, erklärte Stadtrat Nekula. Tatsächlich sind von den 60.000 Bediensteten der Wiener Stadtverwaltung und der Wiener Stadtwerke mehr als 52.000 in den verschiedensten Dienstleistungsbereichen tätig.#

In den Betrieben der Stadtwerke, in Krankenhäusern und Sozialdiensten, im Wasserwerk, bei der Müllabfuhr, aber auch in den Büros, allen ist das Bemühen gemeinsam, für die Bewohner der Stadt ihr Bestes zu geben.

Die besten Wünsche der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten übermittelte Vorsitzender Gemeinderat Rudolf PÖDER. An der Angelobungsfeier nahmen der 2. Präsident des Wiener Landtags, Fritz HAHN, Ausschußvorsitzender Gemeinderat Walter SEEBÖCK sowie von der leitenden Beamtenschaft der stellvertretende Generaldirektor der Stadtwerke, Obersenatsrat Dr. Alois WIDHALM, und als Stellvertreter des Magistratsdirektors, Obersenatsrat Dr. Alfred PEISCHL, teil.
(Schluß) en/gg

NNNN

Ausstellung "Stadtteilplanung Inzersdorf" eröffnet (1)

=++++

6 #Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Im Festsaal der Bezirksvorstehung Liesing eröffneten Montag Planungsstadtrat Univ.Prof.Dr. Rudolf WURZER und Bezirksvorsteher Hans LACKNER eine Ausstellung über die Stadtteilplanung für Inzersdorf. Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, mit Hilfe von Fragebogen die Gestaltung ihrer künftigen Wohnumgebung selbst mitzubestimmen.#

Das 64 Hektar große Stadtteilplanungsgebiet erstreckt sich zwischen Laxenburger Straße, Kolbegasse, Südbahn und Pottendorfer Linie. In der Ausstellung werden aber auch die Pläne für die südlich davon liegenden "Draschegründe" und der 1. Preis im städtebaulichen Ideenwettbewerb für das nördlich davon befindliche, 315 Hektar große Wienerberggelände gezeigt.

Die Ausstellung ist bis 23. Mai Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag von 12 bis 18 Uhr sowie Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Für persönliche Gespräche steht jeweils in den Nachmittagsstunden und an den Samstagen ein Planungsfachmann zur Verfügung.

Stadtteilplanungen sind ansich großräumige Überarbeitungen bestehender Flächenwidmungs- und Bebauungspläne. Das bringt den Vorteil, daß Anliegen, denen durch Änderungen dieser Pläne entsprochen werden soll - wie zum Beispiel optimale Mischung von Wohn- und Betriebsstätten und ausreichende Versorgung mit öffentlichen Grünflächen - in einem größeren Zusammenhang betrachtet werden können. Daneben unterscheidet sich die Stadtteilplanung aber von dem bisher praktizierten und in der Bauordnung für Wien vorgeschriebenen Verfahren vor allem aber dadurch, daß die Bevölkerung bereits in einem sehr frühen Stadium in die Planungsüberlegung einbezogen wird. Die abgegebenen Stellungnahmen werden aufeinander und mit übergeordneten Anliegen abgestimmt und auf ihre Realisierbarkeit geprüft. Sie fließen in einen neuen Planentwurf ein, der nochmals zur Stellungnahme vorgelegt wird. Erst dann setzt das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren ein. (Forts.)
and/bs

Ausstellung "Stadtteilplanung Inzersdorf" eröffnet (2)

=++++

7 Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Bei den Planungen wurden unter anderem als wesentlich erachtet, den Dorfcharakter des alten Ortskerns von Inzersdorf zu erhalten. Die Bebauung soll nicht weiter verdichtet werden, Gewerbe- und Industriebetriebe sollen die Wohngebiete nicht beeinträchtigen. Für die Bevölkerung sollen große Grünbereiche und Verbindungen zum Wienerberg und nach Laxenburg zugänglich gemacht werden. Der Ortskern von Inzersdorf, insbesondere die Draschestraße, soll vom Durchzugsverkehr entlastet werden. Welche Lösungen als günstigste gewählt wird, soll in Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung, Planern und Verkehrsfachleuten entschieden werden.

Vorgesehen sind Wohngebiete mit Grünflächen nördlich der Draschestraße, Betriebsbaugebiete im Westen an der Südost-Tangente und zwischen Laxenburger Straße und Neilreichgasse beiderseits der Oberlaaer Straße. Gemischte Baugebiete werden zwischen Kolbegasse und Draschestraße sowie an der Pottendorferlinie vorgeschlagen. Große Grünflächen soll es westlich der Neilreichgasse, südlich der Hochwassergasse sowie im Westen an der Südost-Tangente geben. Radwege wurden zum Wienerberggelände, nach Erlaa, Schwechat und Laxenburg sowie innerhalb des bebauten Gebietes von Inzersdorf konzipiert. Diskutiert wird auch eine Straßenbahnlinie bis in die Draschegründe. Die Gebäudehöhen sollen auf dem gegenwärtigen Stand begrenzt werden. (Forts. mgl.) and/gg

NNNN